

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Gemüse, Kartoffel, Kraut) eingerichtet und es konnten bedeutende, der Mannschaft zugute kommende Ersparnisse erzielt werden.

Die Anlage einer Dampfwascherei — es wurde die an die Kleine Dominikanerkaserne angebaute, gedeckte Regelbahn adaptiert — und einer im Anschlusse an das Dampfbad neu errichteten Entlaufungsanstalt bewährte sich ausgezeichnet. Obstk. Sallinger sorgte auch für die Einrichtung einer Tischlerei und einer Steinmehwerkstätte, in der einfache Grabsteine für Gefallene des Regimentes erzeugt wurden.

Im Augmentationsmagazine wurde, seitdem es unter der Leitung des 1stObst. Max Popper stand, nach einem zielbewußten System gearbeitet. Popper erwarb sich ein besonderes Verdienst durch die Sichtung, Reinigung, Inventarisierung und praktische Schlichtung der Zivilkleider.

Das Offizierseigentum war in der Friedensgarnison Laibach bei einem Spediteur zurückgeblieben. Um eine dringend nötige Offiziersmesse zu errichten, den Offizieren eine verhältnismäßig gute und billige Kost, wie auch die Gelegenheit zu bieten, die im Feld erprobte Kameradschaft im Hinterlande weiter zu pflegen, andererseits die nicht unbeträchtlichen Deponierungskosten zu sparen, veranlaßte Obstk. Sallinger die Überführung des gesamten Offizierseigentums nach Graz. Es war ja überdies mehr als unwahrscheinlich, daß das Regiment nach dem Kriege in die alte Friedensstation zurückkehrte. Nun wurde die Offiziersmenage in der Kleinen Dominikanerkaserne eingerichtet und der Grundstein für das spätere Regimentsmuseum gelegt¹.

Seit der Mobilisierung waren die Rücklässe für die Regimentsinstitutionen eingestellt worden. Obst. v. Dorotka verfügte auf Anregung des Obstk. Sallinger die Wiederaufnahme der Zahlungen. Es war für einige Institutionen eine Notwendigkeit. Obst. v. Dorotka schuf gleichzeitig den Witwen- und Waisenfonds für die Hinterbliebenen der gefallenen 27er.

Damit war der Anlaß gegeben, die Wohltätigkeit durch verschiedene Mittel zu vielen, wenn auch kleinen Spenden anzuregen.

Am 15. August 1916 wurde der Wehrmann enthüllt, geschaffen von der Meisterhand des zum Ersatzbataillon eingerückten akademischen Bildhauers Wilhelm Gößler. Tausende formten dem Wehrmanne sein Eisenkleid.

Als der Wunsch nach einem Regimentsabzeichen laut wurde, gelang nach etlichen Versuchen dem 1stInf. Bayer ein Entwurf, der allgemeinen Anklang fand: ein Eichenkranz mit den Namen der Schlachtfelder umgibt das verschlungene „IR. 27“. Die Abnahme der Regimentsabzeichen wie auch der dem Eisernen Wehrmanne nachgebildeten Abzeichen erfolgte in nicht vorhergesehenem Maße, wodurch der Witwen- und Waisenfonds, dem der Reinertrag zufließt, in namhafter Weise gestärkt wurde.

Der akademische Maler Alfred Wesemann hatte zu gleichem Zwecke die Radierung „Der Mann im Feld — die Frau ein Held“ gespendet; sie wurde mit Genehmigung der Statthalterei verlost und später auf Kosten des Offiziersfonds für das Regimentsmuseum erworben.

¹ Gelegentlich des Umsturzes wurden alle Musealien in das Joanneum zur Aufbewahrung überstellt. Im Jahre 1930 wurde das Regimentsmuseum in den Sälen der Kleinen Dominikanerkaserne eingerichtet, ein unvergängliches Verdienst des Obst. Theodor Sigmundt und des Obst. Eugen Walland. Am 19. Oktober 1930 fand die feierliche Eröffnung des Museums statt.